

**Lemwerder, den 21.01.2017**

An den  
Rat der Gemeinde Lemwerder  
z. Hd. Frau Bürgermeisterin Regina Neuke  
Stedinger Str. 51  
27809 Lemwerder

**Antrag: Schulwegexpress**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die UWL beantragt für den Haushaltsplan 2017 Kosten in Höhe von 10.000 Euro für die  
Einrichtung eines Schulwegexpress einzuplanen und zum Beginn des kommenden  
Schuljahres 2017/2018 einzurichten.

**Begründung:**

In dem Konzept Schulwegexpress treffen sich Kinder an bestimmten Haltestellen um  
gemeinsam zu Fuß zu Schule zu gehen. Ist der Schulweg länger, können Eltern die extra  
ausgezeichneten Elternhaltestellen anfahren und die Kinder laufen den restlichen Weg bis  
zur Schule mit allen anderen Kindern die den Schulwegexpress nutzen mit.

Zum einen fördert man die Selbstständigkeit und das Miteinander der Schüler, zum  
Anderen die Bewegung und das Erlernen von korrektem Verhalten im Straßenverkehr.

Des Weiteren verringert sich der Verkehr vor den Grundschulen!

Jedes Auto, dass durch diese Maßnahme die Grundschule nicht mehr direkt anfährt, ist ein  
Gewinn! Parallel wird die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer erhöht.

Etliche Schulen in benachbarten Gemeinden nehmen an diesem Projekt seit Jahren teil,  
eine erfolgreiche Umsetzung wird beschrieben.

Eine dauerhafte Begleitung der Schüler ist nicht zwingend vorgesehen, jedoch zu Beginn  
des Schuljahres bis mindestens zu den Herbstferien wünschenswert. An potenziell  
gefährlichen Bereichen, d.h. ungesicherten Fahrbahnüberquerungen, ist ggf. eine  
dauerhafte Sicherung notwendig.

**Fraktionsvorsitzender der UWL im Rat der Gemeinde Lemwerder  
Sven Schröder Deichstr. 16 27809 Lemwerder 0421/679481**

Der morgendliche Verkehr, die Parksituation und Gefährdung von Kindern, Lehrern, Eltern durch parkende, rangierende und/oder zu schnell fahrende Autos an unseren Schulen war und ist immer wieder Thema.

Dies wollen wir durch Einführung des Schulwegexpress Lemwerder reduzieren. Elternhaltestellen sollen zudem zu einer Entlastung der Verkehrsbereiche vor unseren Schulen führen, die Eltern sollen zukünftig nicht mehr bis zu den Grundschulstandorten ranfahren.

Für den Ortskern Lemwerder empfehlen wir aus den Wohngebieten kommend entlang der sichersten und sinnvollsten Wegführung zur Schule Schulexpressschilder aufzustellen. Haltepläne müssen einen Anhalt für die Schüler sein, zu welcher Zeit sie an den Haltestellen stehen müssen, um auf ihre Mitschüler zu treffen. Zusätzlich wären Markierungen für die Kinder hilfreich, um den sicheren Weg zu erkennen (Bsp. Gelbe Füße auf den Wegen).

Damit auch die Schüler aus den Bereichen Bardewisch, Altenesch und Barschlüte dem Gesundheitsaspekt dieses Konzeptes folgend per Eigenantrieb zur Schule kommen können ist aus unserer Sicht einer Erweiterung des Konzeptes sinnvoll. Dazu sollten Fahrradhaltestellen entlang der sinnvollsten Strecke eingerichtet werden. Aus den genannten Bereichen treffen so die Schüler an strategischen Punkten aufeinander um jeweils den weiteren Weg zusammen zu bestreiten. Um diesen Weg attraktiv für Schüler und Eltern zu gestalten sehen wir die Notwendigkeit diese Wege mit einem Schülerlotsen zu begleiten. Dieser muss die Überquerung von potentiell gefährlichen Verkehrsbereichen unterstützen.

Zur Absicherung dieses Konzepts ist ggf. eine verkehrstechnische Absicherung notwendig (Zebrastreifen, Ampelanlage). Hierzu wäre zu Beginn des Projektes eine Zusammenarbeit mit der Polizei Lemwerder sowie den Lehrern der Grundschule aus unserer Sicht sinnvoll um das Thema Verkehrserziehung einzubeziehen.

Schlagzeilen wie „Verkehrschao an Grundschule“ oder „Elterntaxis machen den Schulweg unsicher“ wären aktuell Schlagzeilen die auch auf unsere Gemeinde zutreffen. Durch Initiierung des Schulwegexpress kann aber ein Gegenpol geschaffen werden. Dass dieses Konzept erfolgreich ist, zeigen über 100 Grundschulen in verschiedenen Gemeinden und Städten (vgl. [www.schulexpress.de/unsere-schulen/](http://www.schulexpress.de/unsere-schulen/)) die dieses Konzept seit Jahren leben.

Vielerorts wird dieses Konzept gesponsert, durch die positiven Gesichtspunkte: Verkehrserziehung und Förderung von Bewegung, Selbstständigkeit und Miteinander. Hier fordern wir die Verwaltung auf potentielle Sponsoren zur Unterstützung aufzufordern (z. B. Ortsansässige Firmen; ADAC, ADFC).

Abschließend bitten wir die Verwaltung im Rahmen der Konzeptgestaltung eine genaue Kostenermittlung vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

**Wiebke Naujoks**  
**Ratsfrau der UWL-Fraktion**